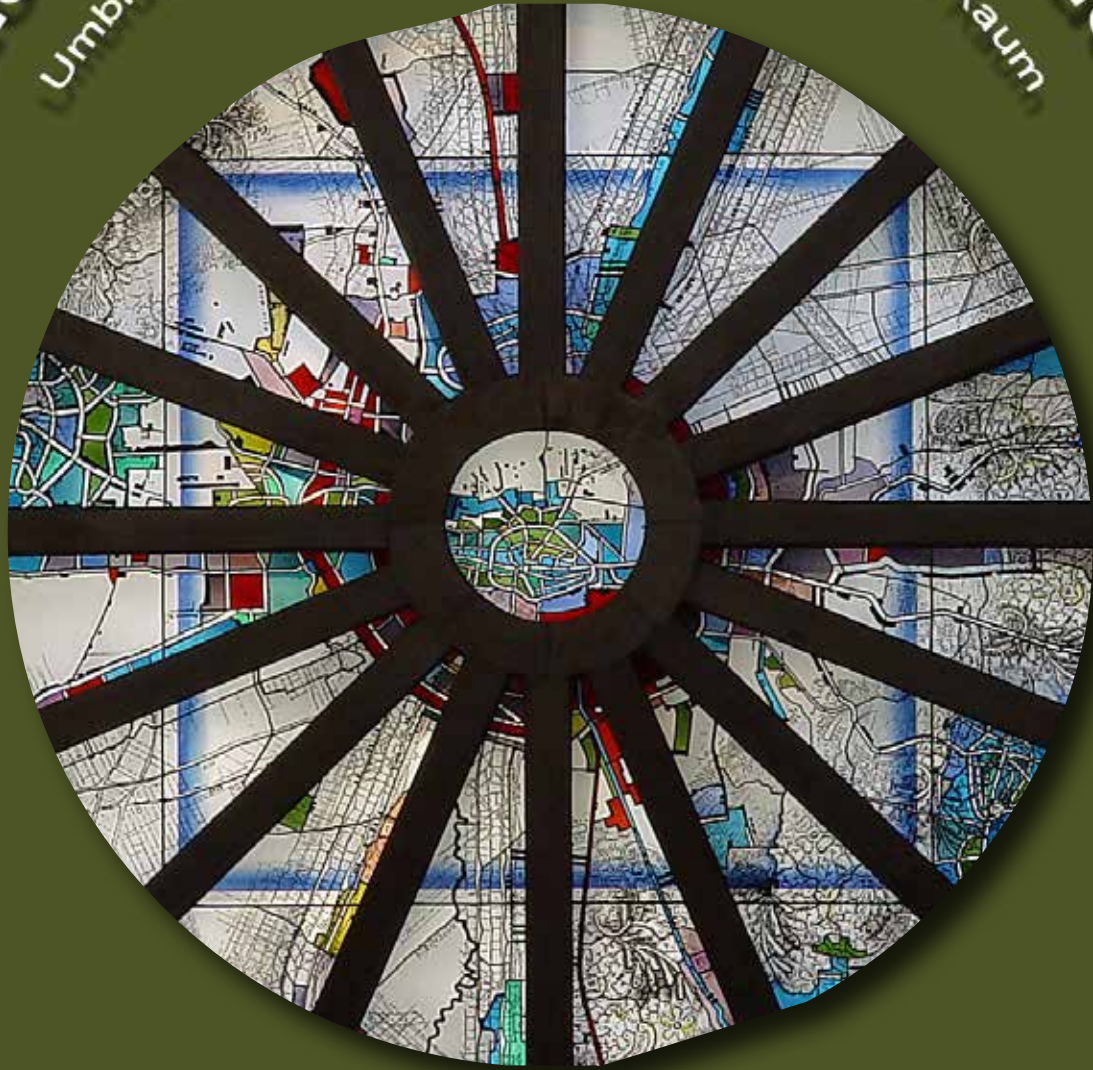


200 Jahre Propsteigemeinde

Umbrüche und Aufbruch zu einem Pastoralen Raum



Ausstellung in der Grabeskirche Liebfrauen, Amalienstr. 20



vom 18.05.2019
bis 30.09.2020

Öffnungszeiten:
täglich von 10-17 Uhr



200 Jahre Propsteigemeinde

Umbrüche und Aufbruch zu einem Pastoralen Raum

200 Jahre Pfarrei St. Johannes Baptist in Dortmund: errichtet am 31. Mai 1818, zur Propstei erhoben im Jahr 1859. 1832 wurde das Dekanat Dortmund mit den Gebieten der Stadt selbst, der Stadt Hörde und vier Landgemeinden gegründet. Die Anzahl der Katholiken in der Stadt Dortmund war von 500 auf 40.000 im Jahre 1890 angewachsen; sie wurden von der Propsteigemeinde seelsorgerisch betreut...

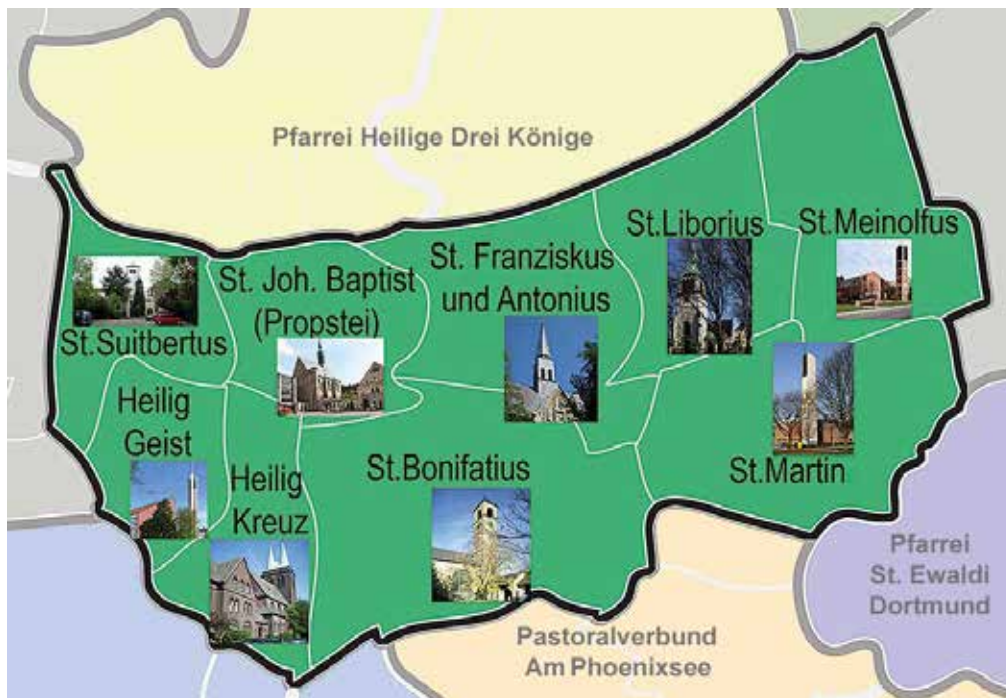
Seit dem 1. Februar 2017 ist die Pfarrei St. Johannes Baptist auf dem Weg zum Pastoralen Raum Dortmund-Mitte. Auf diesem Weg kann die Erinnerung an die Entwicklung der Pfarrei eine Hilfe sein. Ihre Geschichte schafft Gemeinschaft und Identität als Grundlagen für die Zukunft. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft können so eng miteinander verbunden werden.

Die Ausstellung will verdeutlichen, dass die Geschichte der Stadt Dortmund und die der Propsteigemeinde verknüpft sind. In den vergangenen 200 Jahren kam es zu Umbrüchen: Der Wandel von der Ackerbürger- und Gewerbestadt zur Industriestadt; politische und religiöse Auseinandersetzungen im „Kulturkampf“; Zuzug von Arbeitskräften aus Regionen Preußens und dem Ausland; Weltkriege und Wiederaufbau; neue Bewegungen vom 20. ins 21. Jahrhundert; all dies forderte sowohl die Kirche als auch die Stadt heraus.

Die katholische Kirche in Dortmund hat sich den neuen Aufgaben gestellt. In der Ausstellung zeigt die einleitende Schautafel die ab 1890 notwendig gewordenen Neugründungen von Gemeinden, die abschließende Tafel den neuen Pastoralen Raum. Die weiteren Schautafeln beschäftigen sich exemplarisch mit dem katholischen Leben in der Stadt Dortmund von 1800 bis in die Gegenwart.

In den Vitrinen (1 bis 5) werden an Beispielen Umbrüche und Aufbrüche der Propsteigemeinde auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen, sozialen und theologischen Veränderungen aufgezeigt:

- wie nach der Gründung der Gemeinde (1818) durch Vereinsgründungen (ab 1848), Volksmissionen, Bau sozialer Einrichtungen und Schulen im Zuge der Industrialisierung (z.B. Johanneshospital 1851, Waisenhaus 1857) das katholische Leben erstarkte;
- welche Bedeutung und Auswirkungen im sogenannten „Kulturkampf“ (1871-1887) die Auseinandersetzungen der Kirche mit dem Liberalismus und Sozialismus, die Trennung von Staat und Kirche (Zivilehe, staatliche Schulaufsicht) auf das katholische Leben hatte;



Quelle: <http://www.kirchenchronik.net/pastoraler-raum-dortmund-mitte/>

- die Reaktion der Gemeinde auf den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, das Wirken im und nach dem Krieg in der Wirtschaftskrise und die Bedeutung und Auswirkungen der „Generalversammlung der Deutschen Katholiken in Dortmund 1927“;
- die Situation der Propsteigemeinde in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus vor und im Zweiten Weltkrieg bis zur Zerstörung aller ihrer Einrichtungen durch Bombenangriffe;
- der Wiederaufbau der Kirche und der sozialen Einrichtungen, neu organisiert und gebaut im Hinblick auf die Zukunft (z.B. Katholisches Centrum als Haus der Begegnung, Beratung und Bildung);
- das Zweite Vatikanische Konzil und seine Folgen im Hinblick auf die Liturgie, die ökumenische und christlich-jüdische Zusammenarbeit auf Stadtebene und Neuansätze in der sozialen Arbeit und in der Pastoral.

Die Vitrinen 6 und 7 und die abschließende Schautafel geben einen Einblick in den derzeit entstehenden neuen Pastoralen Raum Dortmund - Mitte mit seinen neun Gemeinden und rd. 28.000 Katholiken.

Dabei handelt es sich um einen ersten Einblick in einen Entwicklungsprozess. Ein Überblick zeigt die Fülle der weiterhin bestehenden und zukünftigen Pastoralen Orte und Gelegenheiten mit Beratungs- und Bildungsangeboten sowie sozialen, karitativen und kulturellen Schwerpunkten.

Der Begriff der Pastoral ist weit gefasst und besitzt missionarische Ausrichtung in einer Kirche, die sich der Lebenswirklichkeit der Menschen in der heutigen Zeit öffnet. Die Lebens- und Glaubenthemen der Menschen werden sowohl an festen und erkennbaren Orten als auch in punktuellen, zeitlich begrenzten Begegnungen aufgegriffen.



Pfarrei Heilig Geist, Dortmund



Pfarrei St. Johannes Baptist,
Dortmund



Pfarrei St. Liborius,
Dortmund-Körne



Pfarrei Heilig Kreuz, Dortmund



Pfarrei St. Meinolfus,
Dortmund-Wambel



Pfarrei St. Franziskus und Antonius,
Dortmund



Pfarrei St. Suitbert, Dortmund



Pfarrei St. Bonifatius, Dortmund



Pfarrei St. Martin, Dortmund

Titelfoto: Joachim Klos, Rosette in der Propsteikirche, Ausf. Peters, Paderborn 1987
Konzept, Gestaltung, Texte: Herbert Schnier, Prof. Dr. Dieter Höltershinken, Brigitte Spieker.
Fotos, Plakate, grafische Gestaltungen: Rolf-Jürgen Spieker.
Weitere Informationen und Vereinbarungen über Führungen über die Dokumentationsstelle,
Propsteihof 10, 44137 Dortmund.
Öffnungszeiten mittwochs 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.: 0231/1848-324.
E-Mail: dokumentationsstelle@kath-centrum.de.
Besuchen Sie auch unsere Website: www.doku-kirchengeschichte-dortmund.de.
Fotonachweise: Dokumentationsstelle für Dortmunder Kirchengeschichte.